

# Allgemeiner Anzeiger

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 45b.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei großen Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ stiefjährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 90. Sonnabend, den 9. November 1895. 5. Jahrgang.

## Biehmarkt in Pulsnik: Montag, den 11. November.

### Verliches und Sächsisches.

Bretinig, den 9. November 1895.  
An Stelle des zum Oberbesten gewählten Fabrikbesizers Herrn Robert Gebler ist der bisherige Stellvertreter Herr Fabrikant Arthur Gebler als aktives Mitglied in den Gemeinderat eingewählt und bereits am Mittwoch in Pflicht genommen worden.

Am Dienstag nachts 1/2 2 Uhr wurden die am Friedhofe zu Bischofswerda befindlichen drei Strohscheunen, welche bei dem Scheunenbrände am 25. März 1849 mit großen Entzündungen dem wilden Element entzogen wurden, durch Feuer vernichtet, damals standen vor dem sogenannten Reuthor, jetzt Schulstraße, 22 Scheunen binnen einer halben Stunde nieder. Die intensive Glut zog am Dienstag nachts auch von auswärts eine große Anzahl Spritzen heran, von welchen Seemannsdorfer Spritze die Prämie erhielt. Die günstige Windrichtung vergütete uns, welchen Schaden an Nachbargebäuden, gegen welche verschiedene Grabdenkmäler durch große Hitze beschädigt worden. Die Entzündungsurache ist unbekannt.

Die Schweinemärkte in Großenhain vom 12. d. M. an bis auf weiteres abgehalten werden, da unter dem Viehstande der Jocherschen Dränerie dortselbst Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Hauptgewinne 5. Klasse 128. Igl. Landeslotterie. 2. Ziehungstag am 7. Nov. 30,000 Mark auf Nr. 14741 (Borna), 15,000 Mark auf Nr. 14747 (Graber, Reichenbach). 5000 Mark auf Nr. 35615 44586 70370 93641. 3000 Mark auf Nr. 205 2852 3382 6156 9031 16926 17968 21102 25518 29359 31101 31567 32352 34602 35801 36901 37301 45142 51037 51622 56084 58979 59783 61640 61941 63437 63974 64195 64994 65703 69321 71998 75696 77794 77923 80579 80779 85626 87814 88572 97110. 1000 Mark auf Nr. 387 2091 3838 4936 6417 8711 9020 11726 13003 14532 14626 14981 20715 22787 22927 23313 27886 31956 34179 34437 39917 39078 48254 48418 48604 50380 56038 57605 60378 61360 62267 64023 66263 67039 72470 77891 78407 79987 88105 89778 92757 94645

Hauptgewinne 5. Klasse 128. Igl. Landeslotterie. 3. Ziehungstag am 8. November. 200,000 Mark auf Nr. (Blaubach, Arnstadt) 30,000 Mark auf Nr. 13148 (Wesler, Dresden). 3000 Mark auf Nr. 683 1186 5298 9523 21355 21983 24160 24166 28672 31995 40721 47169 47567 49804 53076 57578 58204 59520 60102 63811 73784 74565 86731 95618 99865. 1000 Mark auf Nr. 367 2434 3598 5025 5999 7315 8727 16282 17508 21716 31024 32546 38350 38865 40039 43043 44210 44258 47379 48028 54422 54591 55771 56670 58102 65866 65909 67131 67164 67498

73201 77563 81226 82189 88751 90645 93563 95047 95766 99516.  
— Hauptgewinne 5. Klasse 128. Igl. sächsischer Landeslotterie. 4. Ziehungstag am 7. Nov. 30,000 Mark auf Nr. 6910 (Ballmann, Bernburg und Nestler, Jschopau). 5000 Mark auf Nr. 7056 58293 77250 88367. 3000 Mark auf Nr. 7336 8248 10637 14169 14393 15417 22438 22766 23165 27526 28066 29843 33054 35998 37064 41005 41200 44369 45271 46110 46385 48401 48858 49984 50134 50158 53616 56714 56881 57407 58810 61431 63765 63994 65014 65362 68493 76485 77978 83319 88535 88855 94700 95712 96164 96497. 1000 Mark auf Nr. 4479 4954 6118 7494 8137 9242 11110 11992 12343 12395 17856 18111 18249 19693 19964 20132 21190 23029 29598 32528 37008 46486 52312 54911 57809 58657 60975 65963 68673 71362 76498 81832 83532 85523 86383 88406 88926 89777 90335 90993 94244 98629 98953 99650.

Gegenwärtig macht sich das Auftreten der Diphtheritis unter den Kindern wieder stärker bemerkbar. Von ärztlicher Seite wird mitgeteilt, daß das Behring'sche Diphtherieserum sich gegen die mörderische Krankheit fortgesetzt bewährt hat, nur ist es erforderlich, es sogleich bei Beginn der Krankheit anzuwenden. Leider werden die Krankheits-Erscheinungen sehr oft nicht beachtet, wohl auch gar vernachlässigt. Es ist daher dringend zu empfehlen, daß Eltern resp. Pflegerinnen jetzt tagtäglich Mund resp. Hals der Kinder in Augenschein nehmen und sich überzeugen, daß selbige frei von Diphtheritis-Anzeichen sind. Machen dieselben sich aber bemerkbar, so ist ungeläufig ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Ein betrunkenen Mann verursachte eine Menschenansammlung auf der Bahnhofstraße in Reichen. Derselbe hatte sich einen Strick um den Hals gelegt und rief fortwährend: „Jammer ran meine Herrschaften, hier kann man sehen, wie sich Genser aufhängt.“ Als aber ein hinzukommender kräftiger Arbeiter das Ende des Strickes ergriff und in aller Gemütslichkeit meinte: „Na warte, ich werde Dir helfen, daß Du nicht so schwer fällst“ und mit diesen Worten fest zu ziehen begann, da befreite sich der Lebensmüde schnelligst aus der Schlinge, ließ den Strick schleunigst in den Händen des hilfsbereiten Mannes zurück und setzte in vollem Galopp davon. — Hoffentlich ist er nun von seiner Lebensmüdigkeit geheilt und wieder nüchtern.

Ein Böttchermesser aus Jittau war dieser Tage in G. als Zeuge vor dem Amtsgericht geladen. Die übliche Zeugengebühr von 1 Mk. 50 Pf. wies er mit Entrüstung zurück, indem er erklärte, er habe einen halben Tag versäumt, und da er 10 Mk. täglich verdiene, habe er rechtlich 5 Mk. Entschädigung zu beanspruchen. Zu seiner Genugthuung erhält er das Geld auch ausbezahlt und fröhlich seines Gewinnes ging der kluge Mann heimwärts. Das dicke Ende kam aber nach, und zwar in Gestalt eines Schreibens von der Bezirkssteuer-Einnahme,

worin dem Verbläfften mitgeteilt wurde, daß er nach eigener Angabe 10 Mk. täglich verdiene, seine Steuereinschätzung von den bisherigen 1500 Mk. auf 3650 Mk. erhöht worden sei. — Nicht übel!

Wie seiner Zeit berichtet, haben zwei Deutsch-Amerikaner infolge einer in San Franzisko (Kalifornien) abgeschlossenen Wette das Wagnis übernommen, in der Zeit von 24 Monaten zu Fuß — insoweit nicht Seefahrt benutzt werden mußte — um die ganze Erde zu wandern und zwar ohne Reisegehd; sie sind in dieser Beziehung nur auf den Ertrag etwaiger gelegentlicher Vorträge, auf Erlöse für Photographien u. und im übrigen auf die Gastfreundschaft der Bewohner der zu durchzüglernden Länder angewiesen. Die Namen der beiden Reisenden sind Gustav Kögel, gebürtig aus Plessen in der Provinz Sachsen, 30 Jahre alt, und Friedrich (Fred) Thörner aus Münster in Westfalen, 24 Jahre alt. Im Juni d. J. kamen beide „Spaziergänger“ auf ihrer Wanderung nach Leisnig, wo Kögel seinen dort als Postbeamten angestellten Bruder besuchte. Von Leisnig aus gingen beide nach Süddeutschland, Oesterreich, Orient, wohnten dort unfreiwillig der Niederlegung der Armenier bei und wollten dann von Baku oder Tiflis in Südrussland aus die Durchquerung Asiens antreten. Die Reisenden sind seit 10. Juni 1894 von San Franzisko aus unterwegs; sie müssen also, wollen sie ihre Wette gewinnen, am 10. Juni 1896 wieder dort sein. Ihr gegenwärtiger Marsch durch Asien ist der schwierigste und gefahrreichste Teil der ganzen Reise.

Ein fast ungläublicher Fall anlässlich einer Trauung in Lauta-Herrnsdorf setzt die Gemüter, die weiblichen vornehmlich und auch die männlichen, in nicht geringe Aufregung. Am vergangenen Sonntag stellten sich pünktlich halb vier Uhr Bräutigam und Braut mit den Festteilnehmern in der Kirche zu Grünberg ein, um nach dem standesamtlichen Akte auch den kirchlichen Segen zu empfangen. Doch soll man den Tag nicht vor dem Abend loben. Die drei Eingangsstrophen waren von der andächtig gestimmten Versammlung gesungen worden und der Geistliche betrat den Altar, um den feierlichen Akt zu beginnen. Er rügte, daß die Braut in jungfräulichem Schmucke unrechter Weise erschienen sei und begann den Spruch zu zittern: „Gott widerstehe den Hoff—. Aber weiter kam er nicht, denn Braut und Bräutigam, die Verwandten und Bekannten verließen plötzlich einmütig das Gotteshaus, Geistlichen und Kantor allein zurücklassend. So geschah am 3. November 1895.

In einem plötzlichen Anfälle von Geistesstörung sprang kürzlich die etwa 20-jährige Tochter einer Familie in Fraureuth von ihrer Kammer aus zwei Stock hoch hinab in den Hof, nachdem sie die Thür von innen verriegelt hatte. Glücklicher Weise hatte das Mädchen bei dem Sprunge keinerlei Schaden genommen.

Ein wahrer Unglücks Mensch ist der aus Wignitz bei Borna kommende Arbeiter Landgraf. Kaum von schwerer Krankheit und einer Operation genesen, hatte derselbe im verflohenen Frühjahr das Unglück, sich

beim Holzladen erheblich am Fuße zu verletzen. Am Sonnabend Nachmittag nun geriet der Bedauernswerte in Rosens Dampfsägewerk dortselbst, wo er beschäftigt war, mit der linken Hand in die Kreisäge, wodurch ihm der Daumen weggeschritten und die anderen Finger so schwer verletzt wurden, daß sie ihre Beweglichkeit schwerlich wieder erhalten werden. Der Unglückliche steht erst im 26. Lebensjahre und ist der Ernährer einer zahlreichen Familie.

Als Zeichen der Zeit kann der Umstand gelten, daß bei einer neulich vom Gericht in Plauen i. V. ertheilungshalber anberaumten Versteigerung eines kleineren, schönen Rittergutes — nicht ein einziger Bieter sich eingefunden hatte.

In der Leipziger Vorstadt Connewitz waren zwei Einbrecher bei der „Arbeit“ und während der eine an einer Mauer „Schmiere“ stand, fällt der andere im Grundstück einen Sack voll gestohlener Gegenstände. Der Wartende vertrieb sich die Zeit mit Schnapstrinken, bis er eingeschlafen war. Als ihn eben ein Schutzmann schlafend gefunden hatte, hörte dieser fragen: „Wilhelm bist Du da?“ „Jawohl!“ gab der Schutzmann leise zurück und alsbald schob sich ein Sack über die Mauer, den der Schutzmann in Empfang nahm. Dann kam der Dieb selber herübergekrochen, der mit seinem Kameraden sofort verhaftet wurde.

Auf dem Kriegerdenkmal in einem Orte bei Annaberg sind die Worte „Gemüth“ und „Ariq“ in schöner gothischer Schrift zu lesen. — Orthographie schwach!

Kirchennachrichten von Hauswalde.  
22. Sonntag u. Trin.: Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr vorm. Abends 8 Uhr: Familienabend unseres Parochialvereins in Hartmanns Gasthof zu Hauswalde.  
Getauft: Paul Martin, S. d. G. H. Schölzel, E. u. Leinw. in V. — Mag Paul, S. d. E. M. Pegold, Hausbes. u. Zigarrenarbeiters in V. — Bertha Hedwig, T. d. G. H. Boden, E. und Fabrikarb. in V.  
Beerdigt: Karl Franz Edmund Gnaud, S. d. R. M. Gnaud, Hausbes. u. Zimmermanns in G., 5 M. 29 J. alt. — Mag Georg Horn, S. d. E. W. Horn, Druckers in V., 5 M. 8 J. alt. — Frau Marie Joha Körner in G., 22 J. 11 M. 24 J. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.  
Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Hedwig Helene, T. des Zimmermanns Emil Edwin Berge. — Martha Flora, T. des Paders Friedrich Emil Pegold. — Fritza Elsa, T. des Maurers August Koch. — Marie Helene, T. des Arbeiterers Ernst Ewald Erhardt, S. des Lehrers Hensel. — Karl, S. des Alwin Theodor umehelicher Analt. Die Auord beantragt: Fr ler, mit Bertha Thomas, Witsch Auguste Emma Br







Handfester, welche von ihren Verwandten in eine ...

Handfesterfund. In einem Keller der ...

Strenge Kälte herrscht bereits in einigen ...

Brennendes Wasser. Aus Mt-Ottenhof ...

Ein großes Unglück ereignete sich in der ...

Reiterverbreuung. Die New York World ...

Gerichtshalle. Leipzig. Das Reichsgericht hat die von ...

Erst! rief die Mutter, ein wenig pikiert. ...

auf Bestrafung wegen Landfriedensbruchs lautende ...

Einige zeitgemäße Jagdregeln. die vielleicht dazu dienen können, manchen ...

Fortschritte im Ernährungswesen. Rüstige Geschlechter werden keine Köchinnen ...

Ueben der Kursive. So wenig das Lernen und die Gymnastik ...

Mit seinem Takt und großer Klugheit ging ...

Schrittfolge erfordert das Schreiben ...

Das Schreibe ...

Frau, lasse das! Du weißt, ich mag mein ...

Wasser wird ein Teil ...

Die Bienenpflege im Winter. Ist der ...

Süntes Merlet. König Karlos von Portugal ist der ...

Was gilt als „Brief“? Man ist im ...

Die 1-same Gräfin und der 3-te Jäger. 1-sam, vertritt im tiefen Tann ...

Ein guter Mensch. Kommiss: „Wie soll ...





